

[Brutentnahme](#) [Brutsammler](#) [Jungvolkpflege](#) [Online-Fortbildungsmöglichkeiten](#) [Terminvorausschau](#)

*Durch Anklicken des [unterstrichenen Titels](#) in der Übersicht oben, gelangen Sie direkt zum jeweiligen Absatz
Blaue, [unterstrichene Wörter](#) im Text, verweisen auf eine Internetseite oder eine herunterladbare Datei.

Vermeiden Sie bitte den vollständigen Ausdruck.



Was ist zu tun:

- Varroadiagnose
- zargenweise Wabenerneuerung starten
- Abschleudern vorbereiten
- Varroabehandlung einplanen
- Jungvölker pflegen
- Futter besorgen

Siebenschläfertag...

Sie kennen bestimmt die Bauernregel?! Das Wetter an diesem Tag soll dann weitere sieben Wochen so anhalten. [Wikipedia](#) schreibt dazu, dass diese meteorologische Singularität mit einer Wahrscheinlichkeit von 60-70 % so in Süddeutschland eintritt. Allerdings gilt dies nicht mehr

für den 27. Juni, dem Siebenschläfertag, sondern für die erste Juliwoche. Diese haben wir nun und sie zeigt sich „durchwachsen“, noch einigermaßen warm, mit vielen kräftigen Regengüssen und Gewitter, unterbrochen von ein paar Sonnenstunden.

Langfristige Wettervorhersagen prognostizieren ab dem 15. Juli wieder durchgehend einigermaßen trockenes und warmes Wetter. Solche Vorhersagen, die dann doch nicht eingetreten sind, kennen wir noch von Anfang Mai, abwarten...

Sommertracht geht zu Ende, Tannentracht nicht mehr zu erwarten

Die Blüte der Winterlinden und der Edelkastanie geht zu Ende. Aufgrund der Wetterverhältnisse konnte ich in den letzten zwei Wochen die Weißtannen nicht weiter beobachten, erwarte aber keine Verbesserung der Situation (siehe Juni-Infobrief aus Freiburg). Eine alsbaldige Tannentracht ist nicht mehr zu erwarten. Wenn wir einen schönen Spätsommer und Herbst bekommen, kann die letzte Generation der Grünen Tannentracht („Buchneria“) viele Eier ablegen und uns Hoffnungen für das nächste Jahr geben.

Einige Imker hatten Glück und sie können etwas schleudern, andere fragten mich auch direkt: „Was mache ich mit halb gefüllten Waben? Schleudern lohnt sich nicht!“ (Antworten weiter unten)

Bitte beteiligen Sie sich auch an der [anonymen Frühtrachtumfrage](#), auch wenn Sie nicht geschleudert haben!

Spätsommerpflege

Sie sollten nun nicht mehr allzu lange warten und die Völker abschleudern und [frühzeitig](#) mit der Varroabehandlung beginnen. Wessen Honigmenge eine Schleuderung nicht lohnt, entnimmt die Honigräume trotzdem und stellt sie während der Behandlung bienendicht und trocken beiseite. Nur ein- und zweiräumige Völker lassen sich erfolgreich mit Ameisensäure behandeln. Ein Futterstoß (5 Liter) gleich nach der Ernte, füllt einen Mindest-Vorrat im Brutraum auf und hält die Bienen bei Brutlaune. Warten sie jedoch dann 3 – 5 Tage bis zum Ameisensäure-Behandlungsstart und passendes, trockenes [Varroawetter](#) ab, damit das Futter eingedickt ist, da dünnflüssiges Futter Ameisensäure bindet und damit die Wirkung reduziert.

Idealerweise kann man kurz vor dem Abschleudern mit der zargenweisen [Wabenerneuerung](#) beginnen.

Nach der Behandlung verteilt man die ungeschleuderten Honigwaben auf die Völker, entweder an den Rand oder nach der Wabenerneuerung in die Mitte der neuen Zarge und füllt mit unbebrüteten Waben oder Mittelwände auf und füttert ein.

Volksstärke nutzen, Brutsammler machen

Die verzögerte Brutentwicklung des Frühsommers hat dazu geführt, dass nun erst viele Völker ihren Entwicklungshöhepunkt erreicht haben, d.h. es befinden sich relativ viele Bienen und noch relativ viele verdeckelte Brutwaben in den Völkern. Was machen mit der „ungenutzten“ Bienenmasse? Noch einmal Völker aufbauen für´s nächste Jahr?!

Schlagen Sie zwei Fliegen mit einer Klappe, entnehmen Sie die komplette Brut und bilden Sie starke Brutsammler (Vorteil 1 = „Bonusvölker“)! Bis Mitte Juli gestartet ist das früh genug, damit daraus einwinterungsfähige Völker werden. Dadurch wird das Restvolk mit der Königin, den Flugbienen und den meisten Stockbienen wirksam von Milben befreit (Vorteil 2), vorausgesetzt Sie setzen entweder eine Fangwabe (mit Larven) für 7 bis 9 Tage ein (meine Empfehlung) oder Sie beträufeln das Volk nach ca. 7 Tagen mit Oxalsäure (dann vorher Honig abernten!) Wichtig dann: Die Brutentnahme ersetzt die erste, aber nicht zwingend die zweite Ameisensäurebehandlung(!), daher unbedingt nach spätestens drei Wochen Milbendiagnose und danach fortlaufend im 2 – 3 Wochen-Rhythmus bis zum Ende der Saison weiter kontrollieren!

Bei der kompletten Brutentnahme brauchen Sie keine Königin suchen! Die Brutwaben werden leicht(!) abgeschüttelt, so dass noch ein minimaler Besatz von Bienen erhalten bleibt (ca. eine Handfläche Bienen). Die Brutwaben mit den restlichen ansitzenden Bienen werden kurz auf Königin kontrolliert und in vorbereitete Zargen gehängt. Das Volk bleibt am Platz stehen und erhält zusätzlich zwei ausgebaute Waben neben der Fangwabe (Eiablage). Der restliche leere Raum im Ursprungsvolk wird mit Mittelwänden aufgefüllt. Bleibt der (gefüllte) Honigraum vorerst auf dem Volk, braucht es keinen zusätzlichen Vorrat. Wird zeitnah abgeerntet, ist mindestens eine Futtervorratswabe erforderlich, noch besser ist es, wenn abends gleich gefüttert wird. Das fördert den Mittelwandausbau. Details, weitere Vorgehensweise und Links zur Brutentnahme finden Sie im [Infobrief Bienen@Imkerei 21-18/ 02.07.21](#) sowie hier: [Flyer](#), [Artikel](#), [Arbeitsblatt](#), [Film](#)

Bonusvölker Brutsammler?!

Wenn Ihre vorherige Milbenbefallsdiagnose keinen extremen Milbenbefall zeigte (Bodeneinlage: < 20 M/ Tag; Puderzucker: < 25 M/ 50g) können die Brutwaben vorteilhaft zur Bildung von Brutsammlern genutzt werden. Diese können zusätzliche neue Völker ergeben, haben aber den überwiegenden Teil der Milben (aus der Brut) von ca. zwei Völkern! („Milbenkonzentrat“!) Sorgfältigste Behandlung und penible Befallskontrolle sind daher unerlässlich! Weiter müssen diese Brutsammler auf jeden Fall auf einen separaten Stand kommen und benötigen ein sehr kleines Flugloch! Sie haben anfangs nur wenige Bienen und sind daher räubereigefährdet!

Jeder Brutsammler sollte zwei Zargen aufweisen und je Zarge eine volle Futterwabe und 8 – 9 Brutwaben enthalten, die ohne weiteres von mehreren Völkern stammen können. Drei Zargen und mehr („Brutscheune“), ergeben letztlich keine stärkeren Völker, sind aber für eine wirksame Behandlung problematisch. Einräumer sind erfahrungsgemäß für die Einwinterung relativ schwach, aufgrund der langen Brutpause, die für eine wirksame Behandlung entscheidend ist.

Die Bienen ziehen sich durch Nachschaffungszellen Königinnen selber nach. Der Zustand ist anfangs einem total abgeschwärmtem Volk ähnlich, man kann durch die Wabengassen durchsehen. Nach 7 Tagen sind wieder viele Bienen geschlüpft, die Wabengassen gefüllt und jetzt kann man mit einer Ameisensäurebehandlung (Nassenheider professionell, während 10 – 14 Tage) beginnen. Es werden problemlos Königinnen aufgezogen und auch die Begattung ist währenddessen erfolgreich. Anschließend wird zusätzlich zwischen dem 21. und 28. Tag nach Bildung der Brutsammler Oxalsäure geträufelt. Ab dem 22. Tag kann die Königin in Eilage sein. Die alte Brut ist ausgelaufen, die neue Brut befindet sich in der Regel in der zweiten Zarge. Die unterste Zarge wird entfernt. Sofern sich darin jüngste Brut befindet, schüttelt man die Bienen in die obere Zarge. Wer schlauerweise die dunkelsten Brutwaben in die untere Zarge gepackt hat, kann damit gleichzeitig die alten

„Schwarten“ entfernen. Spätestens um den 30. Tag nach der Bildung sollte Brut vorhanden sein, andernfalls wird die Einheit aufgelöst.

Vorsicht geboten: Die Brutsammler haben die 1,5 bis 2-fache Menge an Milben eines normalen Wirtschaftsvolkes! Sofern die Völker keinen übermäßigen Befall hatten (vorherige Milbendiagnose!) schlüpfen gesunde Bienen, aber auch entsprechend viel Milben. Daher rate ich nach dem 7. Tag vorsorglich Ameisensäure einzusetzen und auch unbedingt die brutfreie (verdeckelungsfreie) Phase zur Oxalsäure-Behandlung zu nutzen sowie nachfolgend die Wirksamkeit, 14 Tage nach Behandlungsende, zu überprüfen! Wer die Behandlungen nicht „verschlampt“ (mindestens Oxalsäure in der brutfreien Phase!) muss sich keine Sorgen machen. Wer jedoch keine wirksame Behandlung durchführt und die neue Brut dadurch massiv parasitiert wird, erzeugt extrem geschwächte, vermilbte Völker („Milbenschleudern“ = „Malusvölker“). Auf jeden Fall müssen Sie die Brutsammler sorgfältig weiter beobachten (Varroadiagnose) und ggf. nochmals behandeln. Zweizargige Brutsammler ergeben, fachgerecht gebildet und behandelt, anschließend starke Überwinterungsfähige Einzarger („Bonusvölker“).

Jungvolkpflege

Die Jungvölker sollten weiterhin regelmäßig kleine Futtergaben erhalten (idealerweise 3 Teile Zucker / 2 Teile Wasser) und sind mit ausgeschleuderten Waben oder ersatzweise mit Mittelwänden zu erweitern. Ab Ende Juli steht bei diesen auch eine Varroadiagnose und ggf. auch Varroabehandlung an (spätestens ab Mitte August).

Fortbildungsmöglichkeiten und Beratung

Präsenztermine und Präsenzvorträge sind derzeit unter Beachtung der geltenden Pandemie-Auflagen wieder möglich. Um entsprechende Terminabsprachen wird gebeten. Achten Sie auch auf die Terminankündigungen der LV-Homepage.

Die Online-Vortragsreihe wird fortgesetzt. Es sind noch Plätze frei. (siehe letzte Seite)

Ich wünsche Ihnen einen guten Sommertrachteintrag!

Mit freundlichen Grüßen

Bruno Binder-Köllhofer

Fachberater für Imkerei

Regierungspräsidium Freiburg

Telefonische Erreichbarkeit: Regulär am Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr, gerne auch an anderen Tagen, vorwiegend vormittags und selbstverständlich per Email.



Die Infobriefe aus Freiburg erscheinen in unregelmäßiger Folge und nach Bedarf und werden an die Vereine und an die Landesverbände meines Beratungsbezirks versendet. Von dort werden die Infobriefe weitergeleitet bzw. auf den jeweiligen Internetseiten eingestellt. Zusendungen an einzelne Imker sind leider nicht möglich.

Interesse an regelmäßigen imkerlichen Informationen? →

- ⇒ Melden sie sich kostenlos an beim Imker-Infobrief der Bieneninstitute („Bienen@Imkerei“). Dieser erscheint in der Saison wöchentlich und kann unter nachfolgender Adresse von jede/r Imker/in kostenlos abonniert werden: [Anmeldungsseite 1-2 wöchentlicher Infobrief Bieneninstitute](#) In diesen Infobriefen der Bieneninstitute bin ich als Autor redaktionell mit eingebunden.

Terminvorausschau (Stand: 08.07.2021)

Online-Vortragsreihe, jeweils dienstags um 18 Uhr, ca. 90 – 120 Minuten

Anmeldung und weitere Themen auf: [Online Vorträge](#)

Datum	Nr.	Thema / Beschreibung
13.07.21	VS-BV-21	Varroabehandlung im Sommer Nach Trachtende ist es allerhöchste Zeit, die Völker von den Milben zu befreien, damit gesunde langlebige Winterbienen aufgezogen werden. Wie eine fachgerechte Varroabehandlung erfolgen sollte und worauf Sie besonders achten sollten erfahren Sie in diesem Vortrag.
27.07.21	EW-BV-21	Einfütterung & Wabenschutz Ihre Völker haben die erste Varroabehandlung erhalten. nun gilt es die Vorräte für den Winter aufzustocken. Sie erfahren, welche verschiedene Möglichkeiten der Fütterung es gibt, die richtige Menge, die abschließende Kontrolle und ggf. Nachfütterung. Bei der Wabenerneuerung haben Sie viele dunkle bebrütete Waben entnommen. Sie erfahren, wie sie diese bis zum Einschmelzen ohne Chemie aufbewahren können.
10.08.21	VU-BV-21	Vereinigen & Umweiseln Im Sommer sind Ihnen Völker aufgefallen, die sich unterdurchschnittlich entwickelten oder unangenehm waren bei der Bearbeitung oder von denen Sie wissen, dass die Königin zu alt ist. Auch sind Ihnen bei der Sommerrevision zu schwache Völker aufgefallen. Sie erfahren, wie Sie Völker (u.a. mit Jungvölkern) vereinigen und umweiseln können und so starke überwinterungsfähige Völker ein- und auswintern.
31.08.21	SA-BV-21	Spätsommerarbeiten Es gilt jetzt die letzten Arbeiten an den Völkern zu erledigen, damit diese gut einwintern. Dazu gehört: Kontrolle des Futtermittels, ggf. nachfüttern; Milbenbefall ggf. eine weitere Behandlung (welche?) u.a.m. Bei diesem Termin gibt es weniger Input und dafür mehr Austausch und Eingehen auf offene Fragen.
05.10.21	VW-BV-21	Völker winterfest machen Ihre Völker sind fertig eingefüttert, es kehrt Ruhe am Bienenstand ein. Nun sollten die Völker vor Störungen und die Kästen vor der Witterung geschützt werden. Welche Maßnahmen man treffen sollte und was sonst noch zu beachten ist, erfahren Sie bei diesem Vortrag. Bei warmem Herbstverlauf wird auf das wirksame Brutfrei-Machen zur Restentmilbung eingegangen.
30.11.21	VB-BV-21	Varroabehandlung im Winter Die Restentmilbung am nicht brütenden* Volk ermöglicht den milbenarmen Start in die nächste Saison. Sie erfahren die fachgerechte Vorgehensweise und worauf zu achten ist und können wie immer Ihre Fragen dazu einbringen. *(ohne verdeckelte Brut)
Weitere Vorträge auf: https://badische-imker.de/ausbildung/einsteiger-webinare-1 (Vorträge auf der Seite unten stehend)		